

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

PCT

siehe Formular PCT/ISA/220
MATWALD
Patentanwälte GmbH

14. Okt. 2005

MÜNCHEN

FRIST 17.02.06
Anf.: Erwidern

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absenddatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts auf. *Kritiken 0*
siehe Formular PCT/ISA/220 *prüfen*

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/004095

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
18.04.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
17.04.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
F16B5/06, B64C1/12, F16B21/07, F16B4/00

Anmelder
AIRBUS DEUTSCHLAND GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 (a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☒ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 2 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103
D-10958 Berlin
Tel. +49 30 25901 - 0
Fax: +49 30 25901 - 840

Bevollmächtigter Bediensteter

Bousquet, K

Tel. +49 30 25901-511



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 2 Nein: Ansprüche 1 3-9
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 2 Nein: Ansprüche 1 3-9
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-9 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

- 1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1 : DE 100 53 200 A1 (TRW AUTOMOTIVE ELECTRONICS &
COMPONENTS GMBH & CO.KG; VOLKSWAGEN AG) 16. Mai 2002
(2002-05-16)

D2: DE 296 22 780 U1 (ZLATOMIR, KRSTIN, 88131 LINDAU, DE) 10. Juli 1997
(1997-07-10)

D3: FR-A-2 422 060 (SEIMA SIGNALISATIONS AUTOMOBILES) 2. November
1979 (1979-11-02)

2 UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1

- 2.1 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

ein Verbindungselement (**10**) für die Befestigung von flächen- oder schalenförmigen Bauteilen an Tragwerken, vorzugsweise zur Befestigung von Verkleidungsteilen an einer Struktur eines Luftfahrzeugs, bestehend aus einem bauteilseitigen Halter (**50**), an dem ein Einsteckzapfen (**16, 28**) zumindest senkrecht (Z-Richtung R) zur Bauteiloberfläche begrenzt einstellbar gehalten ist und aus einer aus elastisch verformbarem Weichmaterial gebildeten strukturseitigen Aufnahme (**22**) mit einer Ausnehmung für den Einsteckzapfen, die so formschlüssig an die Kontur des Einsteckzapfens angepasst ist, dass dieser mit der Aufnahme eine Schnappverbindung eingeht, wobei die strukturseitige Aufnahme einen Auflageflansch (**15**) aufweist, mit dem sie flächig an einem strukturseitigen Halter anliegt und in einer senkrecht zur Verbindungsrichtung (R) liegenden XY-Ebene einstellbar gelagert und fixierbar ist.

3 ABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 3-9

Die Ansprüche 3 bis 9 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen

- 3.1 D1 offenbart eine Rastvorrichtung in der Aufnahme für den Einsteckzapfen mit mehreren voneinander beabstandeten Ausnehmungen (Anspruch 3).
- 3.2 Das technische Merkmal des Anspruchs 4, die Verwendung eines Schraubgewindes zwecks Einstellbarkeit in der Z-Achse anstatt einer Rastvorrichtung ist nur eine von mehreren naheliegenden Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um die gestellte Aufgabe zu lösen, und wird im Übrigen dem Fachmann durch D2 nahegelegt.
- 3.3 Desgleichen werden die technischen Merkmale der Ansprüche 5 und 6, die Anordnung des Schraubgewindes zwischen dem bauteilseitigen Halter und einem Verankerungsteil des Einsteckzapfens (Anspruch 5) und die Verwendung eines Kugelgelenkes im Verankerungsteil zum Festhalten des Einsteckzapfens (Anspruch 6), aus D2 nahegelegt.
- 3.4 Bei dem technischen Merkmal der Fixierung der strukturseitigen Aufnahme an dem Aufnahme­flansch mittels einer an dem strukturseitigen Halter befestigbaren Halteplatte (Anspruch 7), handelt es sich nur um eine von mehreren trivialen naheliegenden Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um die gestellte Aufgabe zu lösen.
- 3.5 Trivial und naheliegend sind ebenfalls die Merkmale der Ansprüche 8 und 9, weil Sicherungsklammern, wie in Anspruch 8 beschrieben, allgemein bekannt sind und verwendet werden (siehe D3), und die Wahl von Elastomer als Weichmaterial der Aufnahme nur eine von mehreren naheliegenden Möglichkeiten ist, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um die gestellte Aufgabe zu lösen.

4. ABHÄNGIGER ANSPRUCH 2

- 4.1 Ungeachtet der unter **VIII** gemachten Bemerkungen, ist die im abhängigen Anspruch 2 enthaltene Merkmalskombination aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt.

Die Gründe dafür sind die folgenden:

Weder die Halterung aus D1 noch jene aus D2 sehen vor, allein durch ein Andrücken des Steckzapfens gemäss Z-Richtung, den Auflageflansch in der zu dieser Z-Richtung rechtwinkligen XY-Ebene des Flansches zu positionieren und zu fixieren.

Zu Punkt VIII.

1. Der Anspruch 2 entspricht nicht den Erfordernissen des Artikels 6 PCT, weil der Gegenstand des Schutzbegehrens nicht klar definiert ist.
Durch die Formulierung:
"...dass der Steckzapfen so ausgebildet ist (Bolzen 65), dass er beim Einschnappen in die Befestigungsstellung der Aufnahme (5) mechanische oder hydraulische Einrichtungen (35, 55) betätigt,..."
wird versucht, den Gegenstand durch das zu erreichende Ergebnis zu definieren; damit wird aber lediglich die zu lösende Aufgabe angegeben, ohne die für die Erzielung dieses Ergebnisses notwendigen technischen Merkmale zu bieten.
2. Desweiteren ist der Anspruch nicht klar und erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 6 PCT insofern, als die folgenden funktionellen Angaben es einem Fachmann nicht ermöglichen, festzustellen, welche technischen Merkmale notwendig sind, um die genannte Funktion durchzuführen: "... den Auflageflansch in dem struktureitigen Halter festklemmen."